Maßnahmen der Berufsvorbereitung

Seminar 2017 VET and social integration of immigrants and refugees in Israel and Germany

Inhalt

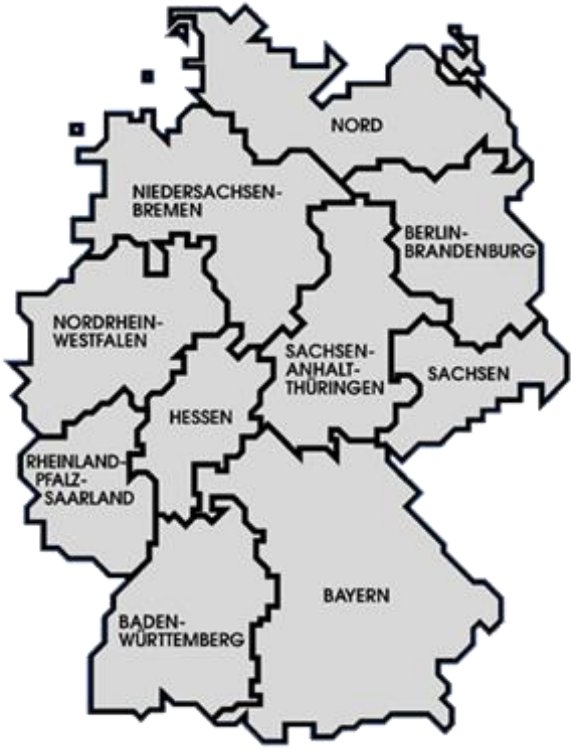
- Bundesagentur für Arbeit - Struktur und Aufgaben
- Ziele der Maßnahmen im Übergang Schule Beruf
- Einstiegsqualifizierung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Wirkung der Maßnahmen
- Maßnahmen für Geflüchtete - Herausforderungen und Erfahrungen

Der Aufbau der BA

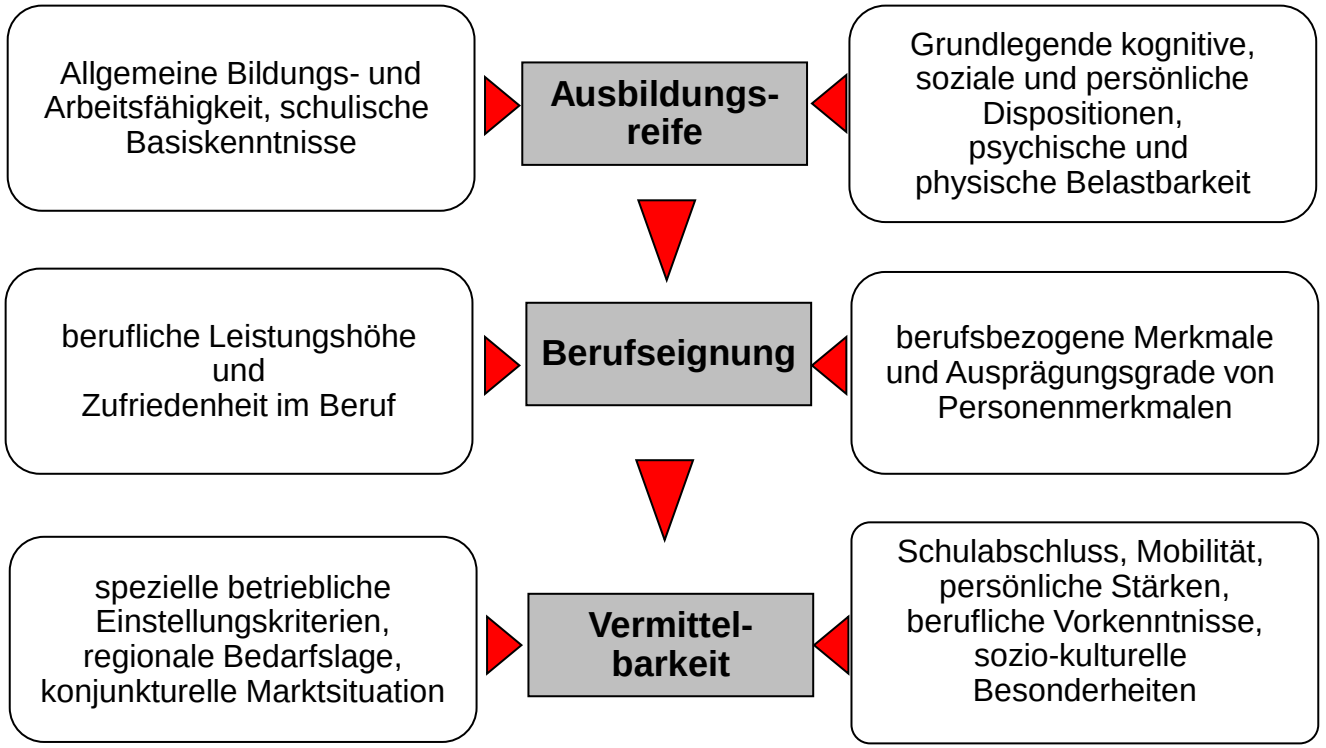
- Die Bundesagentur ist der größte und wichtigste Dienstleister auf dem Arbeitsmarkt

- Sie gliedert sich in drei Ebenen:
  - die Zentrale in Nürnberg
  - 10 Regionaldirektionen
  - 156 Agenturen für Arbeit und rund 600 Geschäftsstellen
  - Mehrere besondere Dienststellen
  - Personbestand insgesamt rund 113,000

- Zentrale Aufgaben
  - Vermittlung
  - Gewährung von Lohnersatzleistungen
  - Berufsberatung



Schlüsselvoraussetzungen: Ausbildungsreife – Berufseignung - Vermittelbarkeit



Oberstes Ziel aller Dienstleistungen und Förderinstrumente ist es, den Anteil der Jugendlichen ohne Berufsausbildung zu reduzieren

Trotz guten Ausbildungsmarktes benötigen viele Jugendliche Hilfsstellung beim Übergang von der Schule in den Beruf, insbesondere schwächere Jugendliche

Ziele der Förderinstrumente:

Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher mit ungünstigen Startchancen verbessern

Idee:

Förderinstrumente sind für die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen konzipiert.

Instrumente der Ausbildungsförderung der BA allgemein

Aktivierungshilfe für Jüngere (AhfJ)

Heranführung an den Ausbildungsmarkt
Motivation zur Ausbildungsaufnahme

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Vorbereitung zur Ausbildungsaufnahme, berufsbezogene Sprachförderung

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Praktikum beim Arbeitgeber zur Vermittlung beruflicher Handlungsfähigkeit (ggf. in Kombination mit abH und/oder§45 SGB III)

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Berufsausbildung durch Träger, wenn kein Ausbildungsverhältnis am Markt möglich

Berufsorientierungsmaßnahme (BOM)

Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, sozialpädagogische Begleitung

Assistierte Ausbildung (AsA)

Ausbildungsvorbereitende Phase	Ausbildungsbegleitende Phase
Optionales Angebot Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz	Unterstützung von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Unterstützung um den Schulabschluss zu erreichen und den Übergang in eine Ausbildung zu meistern.

Berufsorientierung | Berufsvorbereitung | Berufsausbildung

Arbeitgeber, die junge Menschen im Rahmen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung einstellen, erhalten Zuschüsse zur Praktikumsvergütung

Einstiegsqualifizierung § 54a SGB III

Ziel

Vorbereitung auf und Integration in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis

Zielgruppe

- lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte junge Menschen
- noch nicht ausbildungsreife junge Menschen
- junge Menschen mit aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkten Vermittlungsperspektiven nach der Nachvermittlungsaktion

Besonderheiten

- sozialversicherungspflichtiges betriebliches Praktikum von 6 bis 12 Monaten
- Anrechnung auf Dauer der Ausbildung möglich
- monatlicher Zuschuss zur Praktikumsvergütung bis zu 216,- und Erstattung der pauschalierten SV-Beiträge bis zu 117,- €

EQ –Einstiegsqualifizierung

Vorteile für den Betrieb	Vorteile für den jungen Menschen
▪ Kennenlernen des jungen Menschen und seiner Leistungsfähigkeit in der betrieblichen Praxis ▪ **Praxisnahe Hinführung zur Ausbildung** ▪ Zuschüsse zur Vergütung und den Sozialversicherungsbeiträgen ▪ Individuelle Ausrichtung auf die betrieblichen Belange	▪ Intensives Kennenlernen eines Ausbildungsberufes ▪ Erwerb von Grundkenntnissen in einem Beruf (auch in der Berufsschule) ▪ Chance auf Übernahme in die Berufsausbildung ▪ mind. 231 Euro monatlich vom Betrieb ▪ Betriebliches Zeugnis und Kammer-Zertifikat nach Abschluss

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen bereiten auf die Ausbildungsaufnahme vor und ermöglichen zudem das Nachholen eines ersten allgemein bildenden Schulabschlusses

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen §§ 51 ff SGB III

Ziel

Vorbereitung auf und Integration in Ausbildung

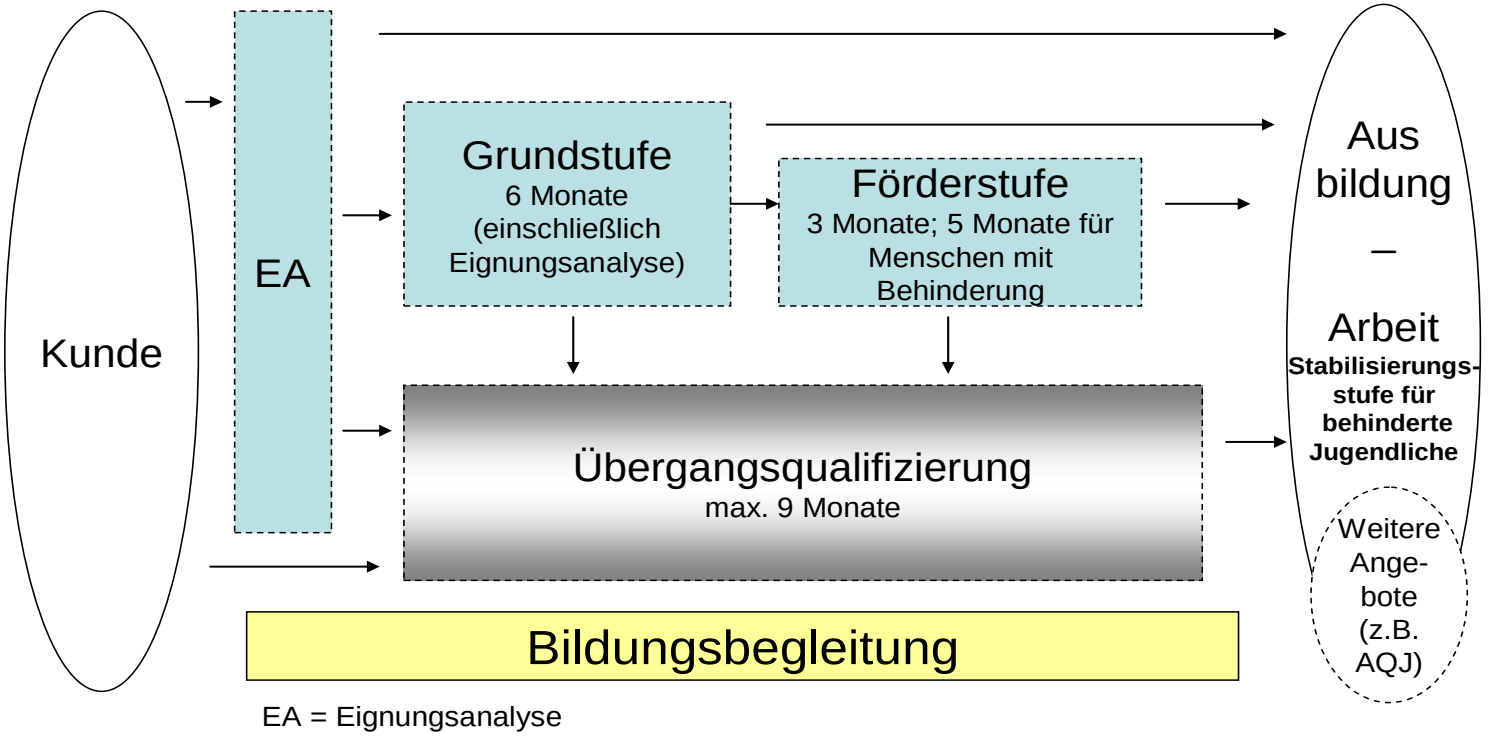
Zielgruppe

- Junge Menschen, ohne berufliche Erstausbildung, die i. d. R. das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet und ihre allgemeine Schulpflicht noch nicht erfüllt haben und die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife oder Berufseignung verfügen
- Marktbenachteiligte zur Verbesserung der Vermittelbarkeit

Besonderheiten

- Förderung auf Grundlage eines Fachkonzepts
- Individuelle Förderdauer i.d.R. 10 Mon (abhängig vom Personenkreis)
- Vorbereitung auf Hauptschulabschluss möglich

Struktur einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme



EA = Eignungsanalyse

Eckpunkte für die Durchführung einer berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

- Eignungsanalyse als Grundlage für individuelle und flexibel gestaltete Förderkonzepte
- kontinuierliche Bildungsbegleitung zur Sicherung des Qualifizierungszieles
- betriebsnahe Qualifizierung
- Individualisierung von Förder- und Qualifizierungsabläufen
- Qualifizierungsvereinbarung als Bestandteil der Eingliederungsvereinbarung
- Förder- und Qualifizierungssequenzen als inhaltliche individuelle Gliederung

Wirkung von Maßnahmen der Berufsvorbereitung

	Teilnehmer im Monatsdurchschnitt	Eingliederungsquote
Einstiegsqualifizierung	11.000	67%
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	38.000	50%

Das Modell für die duale Ausbildung
Spracherwerb, Arbeiten und Qualifizieren (Step by Step)

Einstieg bei fehlenden Sprachkenntnissen

Phase 1
(ca. 8 – 9 Monate)

i.d.R. Einstieg möglich ab Sprachniveau B1

Phase 2
(6 – max. 8 Monate)
ab 01.07.2017

i.d.R. Einstieg möglich ab Sprachniveau B2

Phase 3

Integrationskurs (25 Std./Woche)

Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF)

Ausbildung im Betrieb

Ausbildungsbegleitende Hilfen, Assistierte Ausbildung

B 1

Alternativ

Einstiegsqualifizierung (max. 12 Monaten)

Ausbildung im Betrieb

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Assistierte Ausbildung

⇧ **parallel** ⇩

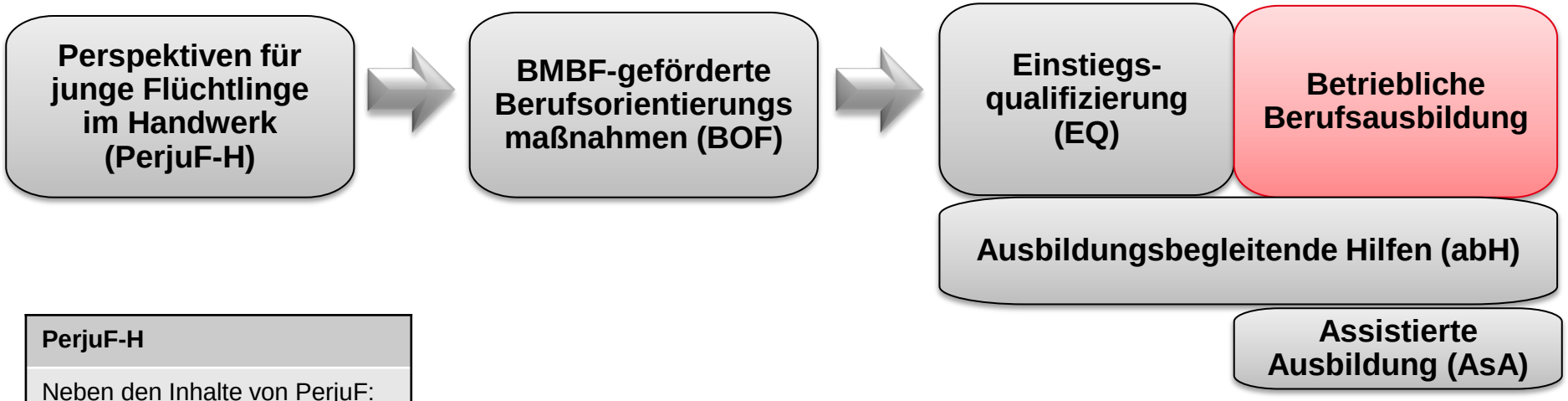
⇧ **parallel** ⇩

Berufsbezogene Sprachförderung durch das BAMF **B 2**

Wege in Ausbildunge für Flüchtlinge

Kooperationsbeispiel: „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“ (BA, BMBF, ZDH)

– Ziel: 10.000 Flüchtlinge auf eine Ausbildung im Handwerk vorbereiten



PerjuF-H
Neben den Inhalte von PerjuF: Sammeln erster Erfahrungen in Berufsfeldern des Handwerks

Erfahrungen aus den Maßnahmen für Geflüchtete

- Sprache als zentrale Voraussetzung
- Bewältigung von Traumata
- Zeit für Regelung privater Angelegenheiten
- Berücksichtigung kultureller Unterschiede
- Stellenwert von Ausbildung und Qualifizierung
- Teilweise unrealistische Vorstellungen
- Gefahr der Überforderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Ulrich Eberle

Phone: +49 (0) 911 179 2410
Fax: +49 (0) 911/179 1015
E-Mail ulrich.eberle3@arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale
Regensburger Str. 104
90327 Nürnberg

Zusätzliche Informationen

Information für junge Menschen

https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/ausbildung-vorbereiten-unterstuetzen

Information für Träger

https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Institutionen/Traeger/index.htm

Information für Unternehmen

https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/foerderung-ausbildung

Fields of action of the employment agencies to improve the transition at the first threshold

Vocational orientation

- Personal services
  e.g. deliver lectures/presentations in schools, orientations for parents
- Online services
  e.g. planet-beruf.de, abi.de

Training placements

- Demand-orientated service
- Personal – takes into account young people‘s individual requirements and specific demands of training place
- Online – via JOBBÖRSE

Vocational counselling

Counselling interviews

- Orientated towards each young person‘s individual situation
- Help in deciding career choice
- Help in career choice process dependent on individual needs

Promotion and support

e.g.

- Placements budget (VB)
- Vocational training aid (BAB)
- Training-related assistance (abH)
- Pre-vocational training programmes (BvB)
- Career entry support programme with long-term mentoring of low-performers (BerEb)

Alliance for Initial and Further Training 2015 - 2018

Development links up stakeholders in vocational an further training sector

- The objective is to provide a training place for every young person who is willing and able to undertake training, and to ensure the future supply of skilled workers
- Working together in the Alliance pact are:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

DGB

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

BDA DIE ARBEITGEBER

BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

ZDH ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

BFB Bundesverband der Freien Berufe

Wirtschaftsministerkonferenz

Bundesagentur für Arbeit

Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen in Arbeit

Nahtlosigkeit

- **Dienstleistung der BA** beginnt frühestmöglich noch in der Erstaufnahmeeinrichtung (bei Überlauf in den weiteren Notunterkünften, wenn logistisch möglich)
- Flüchtlinge mit hoher Bleibe- und Integrationsperspektive werden von der BA **zeitnah einzeln** beraten durch SGBIII-Mitarbeiter bzw. gemeinsame Teams aus AA und JC

"Work First"

- Frühzeitige Integration in Arbeit für Flüchtlinge mit **marktnaher Qualifikation**

Qualifizierung

- Umfassendes **Dienstleistungsangebot der BA** für Flüchtlinge zur Qualifizierung
- **Frühzeitige Identifikation Handlungsbedarfe** für berufliche Qualifikationen und Anerkennungsbedarfe für Abschlüsse

Alphabetisierung &Sprache

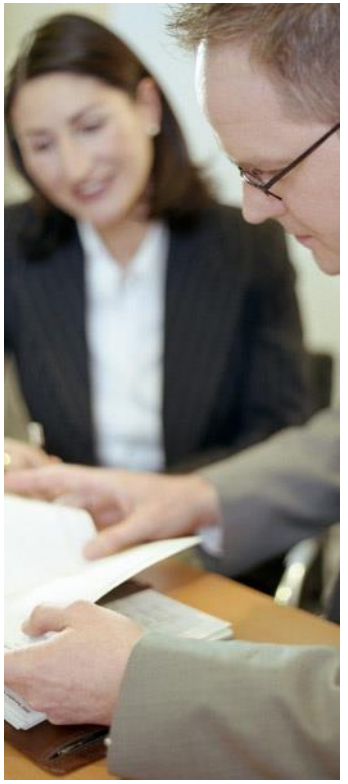
- Alphabetisierung & Sprache als **zentrale Voraussetzung** für Integration in Arbeit, je nach „Kundengruppe“ **prozessbegleitend** auszubauen

Nachhaltigkeit

- **Ziel der dauerhaften Integration**, z.B. über Ausbildung in Deutschland

The BA`s mandate

The BA forms the interface between economic, employment and social policies. Its tasks and services are:



as duale Ausbildungssystem als Schlüsselelement der Berufsausbildung in Deutschland

Betrieb

erfolgreiche Berufsausbildung

Berufsschule

Duales System erleichert Übergang in den Beruf

Markt Organisation: Unternehmen tragen Eigenverantwortung für ihre Fachkräfesicherung

Parallele Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule

Kombination von Lernen und Arbeiten sichert Praxisnähe und erleichtert Übergänge nach der Ausbildung

Mehr als die Hälfte einer Jahrgangs-kohorte beginnen regelmäßig eine duale Ausbildung in Deutschland.

Overview of distant services for young people in Germany, September 2013, © Bundesagentur für Arbeit